

29 a Joseph
 28 a Iohann.
 27 a Samuel
 26 a Gabriel
 25 a Rupertus
 24 a Benedictus
 23 a Gerardus
 22 a Iohann.
 21 a Joseph
 20 a Iohann.
 19 a Joseph
 18 a Iohann.
 17 a Joseph
 16 a Iohann.
 15 a Samuel
 14 a Gabriel
 13 a Rupertus
 12 a Benedictus
 11 a Gerardus
 10 a Iohann.
 9 a Joseph
 8 a Iohann.
 7 a Samuel
 6 a Gabriel
 5 a Rupertus
 4 a Benedictus
 3 a Gerardus
 2 a Iohann.
 1 a Joseph

1 a Theobaldus
 2 a Sanctus B.A.
 3 a Viricus
 4 a Procopius
 5 a Domitius
 6 a Eustachius
 7 a Hieronymus
 8 a Julianus
 9 a Anacletus
 10 a Math.
 11 a Plus pap.
 12 a Bonaven.
 13 a Margith
 14 a Heraclius
 15 a Anonclon
 16 a Vother

1 a Albinius
 2 a Lucius
 3 a Kunigund
 4 a Adrianus
 5 a Frideling
 6 a Luc.
 7 a Thamasay
 8 a Gostidus
 9 a Martyr
 10 a Caius
 11 a Hieracius
 12 a Gerdilp
 13 a B. Laxare
 14 a Iohann.
 15 a Iohann.
 16 a Iohann.
 17 a Iohann.
 18 a Iohann.
 19 a Iohann.
 20 a Iohann.
 21 a Iohann.
 22 a Iohann.
 23 a Iohann.
 24 a Iohann.
 25 a Iohann.
 26 a Iohann.
 27 a Iohann.
 28 a Iohann.
 29 a Iohann.

KALENDARIVM.

Az időnek és az ünnepeknek
 változásáról való ítelet, Christus W
 Runk sületese után.

1 6 1 6.

Ezrendőre, ki Bissextilis.

Az Krackai Iacobeus Lörinez

és az Philosophianak Doctora által irattat
 tot: es Magyarra fordítatott.



CASSAN

Nyomtatva Festus Ianos.

1 a Albinius
 2 a Lucius
 3 a Kunigund
 4 a Adrianus
 5 a Frideling
 6 a Luc.
 7 a Thamasay
 8 a Gostidus
 9 a Martyr
 10 a Caius
 11 a Hieracius
 12 a Gerdilp
 13 a B. Laxare
 14 a Iohann.
 15 a Iohann.
 16 a Iohann.
 17 a Iohann.
 18 a Iohann.
 19 a Iohann.
 20 a Iohann.
 21 a Iohann.
 22 a Iohann.
 23 a Iohann.
 24 a Iohann.
 25 a Iohann.
 26 a Iohann.
 27 a Iohann.
 28 a Iohann.
 29 a Iohann.

JANVARIUS

1 a K. Karation
 2 b Istvan oct.
 3 a Math.
 4 a Janos oct.
 5 a Simon
 6 a Iohann.
 7 a Ildorius
 8 a Erhardus
 9 b Severinus
 10 a Luc.
 11 a Marciana
 12 a Higin
 13 a Saryrus
 14 a Hilarius
 15 a Felix p.
 16 a Maurus
 17 a Marcellus
 18 a Ioan.
 19 a Ania

gyeknek Magyarázattia.

faga ☉ Confreites pur. *
 Negyed ☉ Italos purgatio *
 tölte ☉ Pillulas purga. *
 o Negyed ☉ Ió verés plántál. *
 faga ☉ Ió borotválás *
 Iob ☉ Ió cserfűl el val. *
 Ieles ☉ Ió vadázás *
 pelyőzés ☉ Ió madarázás *
 zfordérés ☉ Ió halászás *
 észre ió favágás, és Barom metzés

z Eghbeli. tizenkét Ielek.

Bika ☉ Kettősek *
 Orozlány ☉ Szűz *
 Scorpio ☉ Nilas *
 Viz-öntő ☉ Halak *

A 2

MAGYAR
TUDOMÁNYOS AKADÉMIA
KÖNYVTÁRA

Christus Wrunknak születése.

után való Esiendöre 1615.
 Világ teremtese után 5585.
 őzön víz után 3922.
 Környűlmetésnek rendelése után 3531.
 Husvétnak és Pünkösdeknek rendel 3125.
 Christusnak fel támadása után 1581.
 Romai birodalomnak kezdeti után 1665.
 Magyaroknak első bé iövések után 1228.
 Magyaroknak 2. bé iövések után 728.
 Romai adó sám 14.
 Az Arany sám 2.
 Epacta 12.
 Vasarnap iegyző börtü C.B.
 Az Farsang. 7. Hét 2. nap.

Az nap változó Innepeket, és egyéb
 Inneplő napokat, rend szerint helyen
 találod ez Kalendariumban.

Luc: 15. Az el veset iuhrol.
 19 B 3. Sylvcrius 169 kem
 20 c Cornelius 1 ned: 10 ro hogy
 21 d Nap. az. Nyár kez: 11 Bar
 22 e Albanus 6. menydör: 12 la
 23 f Agrippinus 10 ió idő: 13 An
 24 g Keresit Ian. változo: 14 tal
 25 a Iudith 1 nedves: 15 Vi
 Luc: 6. Legyetek irgalmassag: 16 dat
 26 B 4. Ian. és Pál első
 27 c Láslo K. 17 mer: 18 meg
 28 d Leopa. 18 tekletes: 19 vag
 29 e Peter Pal 7. meny: 20 ta
 30 f Pal emlé: 20 nedves: 20 far
 hal, Salamon helyben fal. 2993. Az Templum. fun-
 daltatik 3089 Iosaphat Isten felő Vialkodik 25 elit:
 3256. Ilyes az egben ragattatik. 3172. Romo Romu-
 lustul fundaltatik. 3176. Esaias Prophetalni kezd:
 3476. Az második Templum fundaltatik. 3606. Az
 nagy Sandor meg hal mikor volna 32 etten: 3661.
 terven bőle az Bibliat fordítottak. 3755. Anio-

unter sich gebrechet / denn es zu Feiner Zeit
gefehrdet. Wie solches zu dem Ende
man zu Beyer Otto sagende: So bald
ausgehenden und zu überleben so bald
an zu angestehen. Neben die alte
un zu bringen beschreibe / so das
in ihnen. Ob wol ihr viel
den welche sich des Friedes
uenerlicher Wort in der
u / na das Wort des Allme
wollte danden: So werden doch
gen viel gestunden / die da
sch sich / wie sie doch
u / uenerlicher
u / uenerlicher

würdigkeit / noch Brigelanst gleich ge
leen werden / sie erschrecken halt für wem
er nur nicht zu faul ist / der verliere sie /
d verlieren also mit wenig all ihr Frey
zeit. Im April und May werden sie von
rembden Völkern angriffen werden / sol
en derhalben auff sich grossen fleiß anwen
den / wenn sie sich selber und ihre Nachbarn
nicht betrüben und in gros vnglück bringe
wollen. Denn aus der Herrn vnachtsam
keit werden sie einmal in solche grosse noth
len / aus welcher sie sich ihr lebtage nicht
freyen werden können.

Von Mährenland.

Die Mähren welche vnter den Schützen
wonen / werden ein gewündlichen Winter
dazumal sollen sie auch in allen ho
ge Glück haben. Aber im
frühlings werden tödliche
sie stellen: Nach diesem wird
Saturnus

Don fruchtbarkeit und Erzeugen
Auf einmal flaget die Finsternis der
dem Saturnus von wegen seines fargen
ben willens / welchen Saturnus anwor
nim von der selbst Fruchtbarkeit. Das ist
Sey aber das Jahr um farg in außge
ben / und ihn immer mit wenig
und. Wenn fargheit in außgebe
die Winter. Korn und Weizen
den die Jahr wolgerathen derhalben
tes faulste sein. Derhalben /
u / uenerlicher

Des Saturni Kinder werden sich für des
Martis Kinder diesem Jahr am
bitten.

mal. Am ende wird das Wetter vnbesten
dig sein / doch diweil es nicht gar kalt zu
befinden / so ist schon wetter zu hoffen. Der
halben die ihr den Ackerbau seumer auch
nicht / werffet reichlich den Samen in die
Erden / das ander alle last auff Gott / denn
wer da reichlich seet / und Gott vertraut
der wird aus Gottes benedeyung auch
reichlich einernnden. Albenragel wil so viel
betenten / das das wandelbare Glück gar
viel Leute in vielen und mancherley dingen
betriegen wird. Die Schwangere Frauen
werden im frülking viel Elend außstehen.
daramb ihre viel vnzeitige Früchte auff die
Welt gebähren werden / doch können die
Denns Kinder in ihren präposito fortfa
ren / und ihren fleiß nicht sparen / denn sie
grossen nutz gewertig sein sollen.

Sommer.

Der Sommer tritt ein den 21. Junij oder
Cij

Don Saturnus und Brandheben.
Dieses mag ein jeder ohne zweifel glauben /
das wirden und mancherley Brandheben
Wonne Kund und irrtum. In die
mit die werden vnder sich / vnderhöre
ne Brandheben unter den Leuten ent
zu entzihen / funken in Dingen / und
Osterrich: Solche Brandheben bringe
alle der vnderhöre Saturnus zuwe
en / welche in sonderliche Zeit v
in hat / wenn er Pestilenz / Erbden /
u / uenerlicher

Ein wird wolgerathen / aber nicht das
follich sein / und dergleichen wolfeil werden.
waren gewaltig / Baumstücker werden
von faren Winden und häufligen Rai
den zu nütze gebracht werden.
Don Saturnus und Brandheben.

kommen / und bald alle tag wird sich die zeit
verwandeln. Vmb diese zeit werden etliche
Potentaten und Regenten / wegen etlicher
ersachen halben Bündniß machen / aus wel
chen vielerley zwittracht entstehen wird.

Frülking.

Der frülking welcher so wol den Vernünft
igen Menschen / als den Vnoernünftigen
Thieren / zu ihrer täglichen auffenthalt / als
lerley notdurfft herfür bringe / hebe sich den
20. Martij / wenn die Sonn in den Wider
eintritt / vier tag vor diesem begiebt sich an
der Sonnen ein finsternis. Vber diese zeit
hat zugebitteren Saturnus / vmb welche wil
len gros entstehen wird / einmal treug
oder feucht / und windig. Der anfang wird
in ein mittelmeßigen wetter bestehn / vne
erweilen und der wind auch Regen mit
sich bringen. Das mittel wird bißweilen
windig / bißweilen schön sein / regnen kein
mal

der würdigkeit/nach der zukunft gleich ge-
halten werden/sie erschrecken halt für wem
wer nur nicht zu faul ist / der verliert sie/
vnd verlieren also mit wenig all ihr Frey-
heit. Im April vnd May werden sie von
frembden Völkern angriffen werden/ sol-
len derhalben auff sich grossen fleiß anwen-
den/wenn sie sich selber vnd ihre Nachbarn
nicht betrüben vnd in gros vnglück bringe
wollen. Denn aus der Herrn vnachtsam-
keit werden sie einmal in solche grösser noth
fallen/aus welcher sie sich ihr lebtage nicht
freyen werden können.

Von Mährenland.

Die Mähren welche vnter den Schützen
vnter/ werden ein gewünschten Winter
haben/ dazumal sollen sie auch in allen ho-
fsachen mit Glück haben. Aber im ein-
frühlings werden tödliche frö-
st sie stellen: Nach diesem wird
stür-

der würdigkeit/nach der zukunft gleich ge-
halten werden/sie erschrecken halt für wem
wer nur nicht zu faul ist / der verliert sie/
vnd verlieren also mit wenig all ihr Frey-
heit. Im April vnd May werden sie von
frembden Völkern angriffen werden/ sol-
len derhalben auff sich grossen fleiß anwen-
den/wenn sie sich selber vnd ihre Nachbarn
nicht betrüben vnd in gros vnglück bringe
wollen. Denn aus der Herrn vnachtsam-
keit werden sie einmal in solche grösser noth
fallen/aus welcher sie sich ihr lebtage nicht
freyen werden können.

der würdigkeit/nach der zukunft gleich ge-
halten werden/sie erschrecken halt für wem
wer nur nicht zu faul ist / der verliert sie/
vnd verlieren also mit wenig all ihr Frey-
heit. Im April vnd May werden sie von
frembden Völkern angriffen werden/ sol-
len derhalben auff sich grossen fleiß anwen-
den/wenn sie sich selber vnd ihre Nachbarn
nicht betrüben vnd in gros vnglück bringe
wollen. Denn aus der Herrn vnachtsam-
keit werden sie einmal in solche grösser noth
fallen/aus welcher sie sich ihr lebtage nicht
freyen werden können.

mal. Am ende wird das Wetter vnbesten-
dig sein/ doch dieweil es nicht gar kalt zu-
befinden/so ist schon wetter zu hoffen. Der-
halben die ihr den Ackerbaue seumet euch
nicht / werffet reichlich den Samen in die
Erden/das ander alle last auff Gott/ denn
wer da reichlich seet / vnd Gott vertraut/
der wird aus Gottes benedeyung auch
reichlich einernnden. Albenrangel wil so viel
betenten/ das das wandelbare Glück gar
viel Leute in vielen vnd mancherley dingen
betriegen wird. Die Schwangere Frauen
werden im Fröling viel Elend aufstehen.
darumb ihre viel vnzeitige Früchte auff die
Welt gebähren werden / doch können die
Venus Kinder in ihren präposito fortsa-
ren/vnd ihren fleiß nicht sparen / denn sie
grossen nutz gewertig sein sollen.

Sommer.

Der Sommer tritt ein den 21. Junij oder
Brach-

der würdigkeit/nach der zukunft gleich ge-
halten werden/sie erschrecken halt für wem
wer nur nicht zu faul ist / der verliert sie/
vnd verlieren also mit wenig all ihr Frey-
heit. Im April vnd May werden sie von
frembden Völkern angriffen werden/ sol-
len derhalben auff sich grossen fleiß anwen-
den/wenn sie sich selber vnd ihre Nachbarn
nicht betrüben vnd in gros vnglück bringe
wollen. Denn aus der Herrn vnachtsam-
keit werden sie einmal in solche grösser noth
fallen/aus welcher sie sich ihr lebtage nicht
freyen werden können.

kommen/vnd bald alle tag wird sich die zeit
verwandeln. Vmb diese zeit werden erliche
Potentaten vnd Regenten / wegen erlicher
vrsachen halben Bündniß machen/aus wel-
chen vielerley zwittrache entstehen wird.

Fröling.

Der Fröling welcher so wol den Vernünfft-
tigen Menschen/als den Vnvernünfftigen
Thieren/ zu ihrer täglichen auffenthalt/ als
erley norturfft herfür bringe / hebt sich den
20. Martij/ wenn die Sonn in den Wider
eintritt / vier tag vor diesem begiebt sich an
der Sonnen ein Finsterniß. Vber diese zeit
hat zugebüeten Saturnus/vmb welschs wil-
len gros kälte entsethn wird / einmal treug
oder feucht vnd windig. Der anfang wird
in ein mittelstetiges wetter bestehn / vn-
terweilen wird der wind auch Regen mit
sich bringe. Das mittel wird bißweilen
windig / bißweilen schon sein / regnen kein
mal.

MAZAR
BIBLIOTHECA
KONYVTARA

ern uns trösten/und gedulden/das die se
rigen selig sterben/die in Hertzern sterben.
Vom Krieg.

hernach/ Venus mit den Monden verein
get/ bringen den größten halben theil deß
Winters/große vnleidliche kälte/ mit einen
scharffen wind von Oberteil her/ vnd unge
stimmen wetter/ bißweilen wird auch schö
ne zeit entstehn/ mit ein harten frost/ vnten
weilen wird grosser schneefallen/ vnd weich
wetter sein In der mitter zeit deß Winters
wirds widrumb frost setzen/ vnd wird dieß
meisten theils schön sein/ nur das winters
weilen grosse Sturmwind entstehen wer
den. Der fisch spricht/wenn Venus zu rüd
fehret/vnd die Sonn in deß Winter zeicher
eintrit/ so ist der Winter feucht vnd naß.
Gleich wenn ein Weibsbild ober ihren
Mann sich erzürnet/ so weint sie vnd leß
zähren aus: Also auch Venus ohne den
Monden/ regnet vnd bringt feuchte wetter
gern. Das ende deß Winter wird vnbe
stendig/ oft werden dücke Wolcken herfür
kommen

Brachmonat/ wenn die Sonn den Krebs
erreicht Ob wol in diesen Sommer nicht
solte irgent ein Vagewitter geschehen/ fürs
nemlich darumb/ die weil diese zwey gute
Planeten anander nicht zuwider sein/ son
dern viel mehr lieben/ vnd die schöne wol
formirte Venus/ gar sehr den milden Jovis
den willen sucht: Nicht desto weniger wil
der vnruhige Mars deß Sommers regie
rung nicht auff sich nemen/wenns ihm nit
frey sein sol kälte wind auffzuwecken. Der
halben ist zubeforgen/ das grosse Platte
gen bißweilen geben wird. Vnd das man
eben zur selben zeit offte Kriegesgeschrey (ob
wol vngern) hören wird. Grosmächtige
Hertz werden sich in newe örter auffma
chen/aber mit grossen verlust ihres Lebens
vnd ihrer Güter/ vnd werden nicht zimlie
che vrsachen haben ihren Feinden etwas
abzudrucken. Denn auch Jovis sein sehn

Nieder Schlesiens/ vnd die Hauptstade
Breslaw/ nach willen böser Planeten/ sol
im frülhing belagert werden/ viel Wider
wertigkeit fühlen/ vnd sollen wunderliche
dinge/ so wol heimlich als offentlich im
schwang gehn. Im Sommer werden sie
grosse Brandheuten/ Hauptschwindel/ aug
weh/ Gelfucht/ erfahren. Im Herbst ihr
significator in seinem eignen Hauß/ ver
heißet ihnen gut Gesundheit. Im Winter
wirds elichen nit nach ihren wunsch gehn.

Von Böhmerland:

Den Böhmerland kan ich iziger zeit ke
trost geben/den nicht allein nur sie/ sonde
auch viel ander reiche Länder werden ge
sunden/die da in allen abnehmen vnd nicht
getröst werden mögen. Denn die Böhme
haben diese Jahr her/ ihr alte Tugend
gewonheiten gar miten
wagelt/können ihren Vorfahren

welchs er nur mit eim halben Augschur/
viel böses andeut.

Herbst.

Der Anfang des Herbst mache allweg
Tag vnd Nacht gleich / den 22. Septemb:
wann die Sonn in die Wag eintritt/darü-
ber Mars vnd Saturnus zu herschen ha-
ben/verheischen kälte/stäte Regen/von O-
berrheil windt/welche sehr den Früchten vñ
Weingebürgen schaden / doch wirds auch
warm sein/ vnd wird etlich tag nacheinane-
der schöne zeit sein / aber wird sich bald wis-
drumb verkehren. Neyd / Empörungen
Brigogeschrey wird man diesen Herbst hör-
ren/so auch innerlicher Auffruhr vnd Zwit-
racht / werden sich in etlichen Städten vñ
wegen Gläubens vnd Religions sachen er-
heben / vnd werden bald hier bald dort die
Armen Christen von ihrs rechten vñ wa-
ren Gläubens wegen angesehen werden.

Cij

Dij

dem vns trösten/vnd gedenden/das die je-
nigen selig sterben/die in Herrn sterben.

Vom Krieg.

Ich wolt mir schon einmal von Herzen
wünschen/in diesen elenden Lande der Po-
len/den frölichen Gesang der Lacedemoni-
schen Brigoleute zuhören: Diu iaceas has
fra, araneorum telis oblitus, aber es ge-
schicht leyder nicht / denn auch das Himli-
sche Gestirn / zu dem Brig die Heer Trom-
meten geblasen/darumb hic nodus hic sco-
pulus. Der grausame vnd wilde Mars/
bringet auff ein newes wütigkeit auff die
bahñ. O selig waren die Alten Polen/wel-
che nicht der Trometen klang / sondern das
Hornen kräcken auffgewecker / zunder aber ist
niemand sicher. Armorum plena sunt o-
mania. Serhalben vermanet er im Frühling
raute. denn dazumal bew is in sich blutige
Zeichen/welche Fürsten vnd Herrn gewiß
erschrey

erschrecken / aber vor der zeit sol man des
vbelß warnemen vñ selben vorkömen.
Der Sommer wird Practicirung ans licht
bringen / der Präsident des Herbst / der
Mars/wird sich wilt erzeigen / ratschläge
zum Brig erwecken/hader / Todschlag vñ
ter fürnemen Leuten/raubery vnd schänd-
lich leben. Bitten den Allmächtigen Gott/
er wolle solch gros vbel / welchs vns das
Himlische Gestirn dreut/von vns wenden.

Von Feuer.

In diesem Jahr sol man wol achtung gee-
ben auffß Feuer/vnd nicht viel dasselbe he-
rumb tragen/denn Mars wird zu zweo zei-
ten / als nemlichen im Frühling vnd Herbst
Feuer anzustecken sich befließen.

Vom Zustand etlicher Reich vnd
Länder.

Von Klein Polen / vnd Cracaw.
Himlischen Influxus zeit

Cij

el. 21. wird das Wetter unbestens
 doch die weil es nicht gar kalt zu
 den/so ist schon weiter zu hoffen. Der
 den die ihr den Ackerbau seumet euch
 /werffet reichlich den Samen in die
 erden/das ander alle laßt auff Gott/denn
 er da reichlich seet/vnd Gott vertraut/
 er wird auf Gottes benedeyung auch
 chlich einetndten. Albenragel wil so viel
 reuten/das das wandelbare Glück gar
 el Leute in vielen vnd mancherley dingen
 triegen wird. Die Schwangere Frauen
 erden im Fröling viel Elend aufstehen.
 trumb ihre viel vnzeitige Früchte auff die
 Welt gebähren werden/doch können die
 enus Kinder in ihren propolito forsa-
 n/vnd ihren fleiß nicht sparen/denn sie
 ossen nutz gewertig sein sollen.

Sommer.

er Sommer tritt ein den 21. Junij oder
 Cij Brache

kommen/vnd bald alle tag wird sich die zeit
 verwandeln. Vnd diese zeit werden etliche
 Potentaten vnd Regenten/wegen etlicher
 versachen halben Bündniß machen/aus wel-
 chen vielerley zwittrache entstehen wird.

Fröling.

Der Fröling welcher so wol den Vernünfft-
 icken Menschen/als den Vnvernünfftigen
 Thieren/zu ihrer täglichen auffenthalt/als
 lerley notturfft herfür bringet/hebt sich den
 20. Martij/wenn die Sonn in den Wider
 eintritt/vier tag vor diesem begiebt sich an
 der Sonnen ein Finsterniß. Vber diese zeit
 hat zugebirtten Saturnus/vmb welches wil-
 len gros kälte entstehen wird/einmal treug
 oder feuch/vnd windig. Der anfang wird
 in ein mittelmiesigen wetter bestehn/vn-
 zerweilen wird der wind auch Regen mit
 sich bringen. Das mittel wird bißweilen
 windig/bißweilen schön sein/regnen kein
 mal.

Saturnus vnter ihnen grosse zwittrachs
 auffwecken. Aber im Herbfte
 werden sie all ihre Händel nach ihrs
 gen wundsch zum ende bringen.

Von Türcken vnd Tattern.

Der Türcken vnd Tattern/welche vieler
 frommen Christen Blut sauffen/zustande/
 kan man aus der Alten weysen Astrologen
 ihren Indicio vnd meinung nach/aus des
 Martis vnd Löwen Zeichen/welchs in ih-
 rer Revolution im Frölin geingererren ist/
 dieses zeiget ihnen nichts guts an/zu dies-
 sem kommen auch magna coniunctio Sa-
 turni & Iouis, in der Christlichen Trigo-
 nio, welche nichts anders/denn allein der
 Türcken vnd Heyden Länder verderben
 vnd zerstören/der Christenheit aber vnd ih-
 res Glaubens erhaltung vnd bekräftigung
 andeuter/von welchen weitleufftiger eins
 andermal kan geschriben werden.

Verzeich-

Verzeichnis der Jahrmärkt

in Ungern vnd Siebenbürgen.

¶ Jenner. New Jarstag zur Leutsch/
Aßalo/Sekelhid. 3. König zu Leica/Kas-
safa/Silab/Großwarden/Deckendorff/
Tschenger. Geschworn Montag zu Bers-
manstad. Paul einsiedl: zu Debritz. Sabs
Seb: zu Caschaw/Erlaw/Bathor. Paul bes-
ker: zu Zebé/Göritz/vngwar/sölösch/Banß
hunyad/Prwitz/zetschin. Carol Epperics.

¶ Hornung. Lichemeß zu Sackmar/
großMichels/Klemen. Blasij zu Sekelhid.
Dorothe: zu Carol/Sifs. Valenti: zu Ma-
don/Fronen/Breswitz/Bezelsdorff. In-
vocavit. Refinard/Scheßburg. Petrus
Bartfeld. Tertulian: zu Kopeß. Matthi. A.
Semlin. Moldaw/Bereffur.

¶ März. 1. tag/zu Nöfen. Oculi. zur
Newstad. Gregori zu apusan/Schais.
Petri

hernach/Venus mit den Monden vereins-
set/bringen den größten heißen theil des
Winters/große vnleidliche kälte/mit einer
scharffen wind von Obertheil her/vnd unge-
stümmen wetter/b.ßweilen wird auch schö-
ne zeit entstehn/mit ein harten frost vnten
weilen wird grosser schne fallen/vnd weich
wetter sein In der mittelzeit des Winters
wirds widrumb frost setzen/vnd wird des
meisten theils schön sein/nur das vnters
weilen grosse Sturmwind entstehen wer-
den Der fisch spricht/wenn Venus zu rud
fehret/vnd die Sonn in des Winter zeichet
eintrit/so ist der Winter fucht vnd naß.
Gleich wenn ein Weibbild vber ihrer
Mann sich erzürnet/so weint sie vnd lei-
zähren aus: Also auch Venus ohne den
Monden/regnet vnd bringt feucht wetter
gern. Das ende des Winters wird vnbe-
stündig werden dücke Wolcken herf-

Brachmonat/wenn die Sonne den Brei-
ter erreicht. Ob wol in diesen Monat
solte irgent ein Vngewitter geschehen
nemlich darumb/dieweil diese zwey
Planeten einander nicht zuwider sein/so
dern viel mehr lieben/vnd die schöne re-
formirte Venus/gar sehr den milden Jo-
den willen sucht: Nicht dest weniger
der vnruhige Mars des Sommers regi-
rung nicht auff sich nemen/wenns ihm n-
fey sein sol kalt wind auffzuwecken. De-
halben ist zubeforgen/das grosse Plätz-
gen bißweilen geben wird. Vnd das ma-
eben zur selben zeit offit Brigga schrey (d-
wol vngern) hören wird. Grosmechrig
Herrn werden sich in newe dörter auffm-
hen/aber mit grossen verlust ihres Leber
vnd ihrer Güter/vnd wenn nicht zim-
che vrsachen haben ihren Schaden er-
gützu machen das was sie sein sel-
welch